

Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
 Farbwaaren- und Buntpapierfabrikation, Drogenhandel,
 Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber: Dr. A. Reimann,
 Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. = 8 fl. 45 Kr. rhein. = 10 fl. österr. W. (Banknoten) = 20 Frsch. bei allen Buchhandlungen und Postämtern; unter directer Zusendung im deutsch-österreichischen Postverein pro Quartal 5 Sgr., für das Ausland verhältnismäßig mehr. Einzelne Nummern 5 Sgr. Alle Zuschriften sind an den Redacteur Herrn Dr. A. Reimann (Berlin, 59 Elisabeth-Ufer) zu richten.

Inhalt.

| | Seite | | Seite |
|---|-------|--|-------|
| Ueber das Austreiben der Kessel in der Wollenfärberei | 233 | Fragen zur Anregung und Beantwortung | 237 |
| Kattun-Druckerei | 234 | Frage-Beantwortung | 237 |
| Färberei der Luche | 234 | Farbwaaren-Preise | 238 |
| Färberei der Wolle | 235 | Briefkasten | 239 |
| Färberei der Baumwolle | 236 | Vacanz-Liste | 239 |
| Leichtflüchtige Chemie | 236 | | |

Ueber das Austreiben der Kessel in der Wollenfärberei.

Angeregt durch die Frage 220, will ich im Folgenden kurz die Vorgänge andeuten, welche bei dem sogenannten Austreiben der Kessel stattfinden. Das Wasser enthält gewöhnlich Kalk, Magnesia und Eisen. Diese Körper sind als doppelt kohlensaure Salze in dem Wasser enthalten. Wird dasselbe erhitzt, so entweicht die Kohlensäure aus dem Wasser und die doppelt kohlensauren Salze verwandeln sich in einfach kohlensaure, welche nun nicht mehr löslich sind, sondern in der Flüssigkeit umherschweben und, wenn sie nicht entfernt werden, sich ungleichmäßig auf die zu färbenden Stoffe lagern und in diesen Flecke hervorbringen. Um dies zu vermeiden, bringt man das Austreiben der Kessel in Anwendung. Dies besteht entweder darin, daß man die kohlensauren Salze in solche überführt, welche in heißem Wasser löslich sind, so daß eine Ablagerung nicht mehr stattfinden kann, oder welche mit diesen Salzen leicht zu entfernende, in heißem Wasser unlösliche Verbindungen bilden.

Treibt man den Kessel mit Schwefelsäure aus, so verbindet sich diese mit dem Kalk, Magnesia, Eisen zu schwefelsauren Salzen, welche sämmtlich in der heißen Flüssigkeit löslich sind und ein Fleckigwerden der Waare unmöglich machen. Etwas Aehnliches tritt beim Zusatz der schwefelsauren Thonerde ein. Der kohlensaure Kalk und die kohlensaure Magnesia zerlegen sich mit der schwefelsauren Thonerde so, daß im Wasser löslicher schwefelsaurer Kalk und Magnesia entstehen, während Thonerde mit Wasser verbunden als ein voluminöser Niederschlag in der Flüssigkeit bleibt, der das kohlensaure Eisenoxydul resp. Eisenoxyd in sich aufnimmt und mit diesem leicht zu entfernen ist. In dem Alaun wirkt nur die schwefelsaure Thonerde, der Vorgang ist also hierbei derselbe wie oben erwähnt. Zinnpräparate wie Doppelt-Chlorzinn spielen eine ähnliche Rolle wie schwefelsaure Thonerde. Das zum Austreiben der Kessel zugesetzte Doppelt-Chlorzinn setzt sich mit Kalk, Magnesia und Eisen so um, daß lösliches Chlorcalcium, Chlormagnesium und Chloreisen entstehen, während Zinnoxydhydrat als ein leicht entfernbarer Niederschlag ausgeschieden wird,